

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
"Tagblatthaus"

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

Tagblatt: Nr. 663-53.

Von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Bezugs-Preis: M. 1.50 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, durch den Verlag Langgasse 21, ohne Traglohn. —
Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Ausgabestellen in allen Teilen der
Stadt; in Weidach: die dortigen Ausgabestellen u. in den benachbarten Landorten u. im Rheingau die
betreff. Tagblatt-Träger u. die Post. — In Fällen höherer Gewalt, Verweigerungen oder Streiks
haben die Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entrichteten Betrages.

Anzeigen-Preis für die Zeile: M. 1.25 für deutsche Anzeigen; M. 1.80 für ausländische Anzeigen; M. 5. —
für farbige Anzeigen; M. 7. — für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme an-
sonderer Anzeigen entsprechend Nachschlag. — Anzeigen-Aufnahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr
vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird
keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hanfa 1371-1373.

Mittwoch, 16. Juni 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 276. 68. Jahrgang.

Die Kabinettsbildung.

(Eigener Bericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Br. Berlin, 16. Juni.

Den Demokraten wird man es beschneigen dürfen, daß sie mit ihrer geistigen Erklärung (siehe unten. Schriftl.) die arg verfahren Angelegenheit wieder auf das rechte, will sagen verfassungsmäßige Gleis geschoben haben. Man war doch schon wieder arg dabei, entgegen den Gebräuchen in allen parlamentarischen Staaten, die Regierungsbildung als ein Austeilen von Portefeuilles unter den verschiedenen interessierten Parteien zu betreiben. Sächlich viel weiter sind die Dinge freilich damit noch nicht gediehen und die „Vossische Zeitung“ eilt den Geschehnissen wohl weit voraus, wenn sie heute erklärt, man würde das Kabinett noch im Laufe des Tages zustande bringen. Die „Vossische Zeitung“ hält auch schon die Ministerliste bereit: als Kabinettschef läßt sie Herrn Dr. Trimborn in Betracht, das Reichswirtschaftsministerium würde Geheimrat Wiedfeld, zurzeit Direktor bei Krupp, erhalten, für das Reichsministerium des Innern sei Geheimrat Limans, früher Ministerialdirektor im Auswärtigen Amt, jetzt im Zentralverband der Deutschen Industriellen tätig, in Aussicht genommen; das Reichsfinanzministerium soll Herr Dr. Wirth erhalten, das Reichsernährungsministerium würde man Herrn Dr. Heim anbieten. Durchaus irrtümlich ist es jedenfalls, wenn die „Vossische Zeitung“ im Zusammenhang meint, das Wehrministerium würde entweder General Gröner oder General v. Seeckt bekommen. Wir glauben nach wie vor, daß, wenn es die Parteiverhältnisse nur einigermaßen gestatten, hier ein Wechsel nicht eintritt und Herr Dr. Gessler sein Amt, das er mit Geschick verwaltet, behält. Aber, wie gesagt, die Darstellung der „Voss. Ztg.“ ist wohl zu voreilig, und wir glauben nicht, daß das Kabinett schon heute zustande kommt, wie es uns auch noch nicht unbedingt sicher erscheint, daß der Block der Mittelparteien die letzte endgültige Formel bleibt. Ähnliche Zweifel werden, und das ist kaum ohne Belang, selbst in der „Germania“ laut. Das führende Zentrumsorgan steht auseinander, daß der Block der Mittelparteien von Herr bis Petersen knapp 200 Abgeordnete hinter sich hätte und dauernd auf das Wohlwollen der Nachbargruppen angewiesen sei, und da die Mehrheitssozialisten mehr oder weniger von den Unabhängigen beeinflusst werden, gerade von diesen abhängig. Auch aus den Kreisen der Deutschen Volkspartei werden noch mancherlei unfreundliche Worte laut. So erklärt eine Zeitschrift von völkerverständlicher Seite, die dem „L.A.“ zugeht: Die programmatische Darstellung des Herrn Dr. Petersen arbeite „auf die Reichsanwartschaft Schillers“ hin und die Deutsche Volkspartei würde unter keinen Umständen dulden, daß die kleinste Partei im Reichstage den Reichsanwalt stelle. In der „Tageszeitung“ wird sogar ein wenig lähn behauptet, die Demokraten gäben die Parole aus: „Der Jude über das Vaterland“. Auch die Haltung der Sozialdemokraten ist doch noch recht unklar, wenn nicht gerade doppeldeutig. Im „Vorwärts“ wird gewissermaßen wohlwollende Neutralität erklärt, gleichzeitig aber veröffentlicht die „Sozialdemokratische Korrespondenz“ Ausführungen, in denen jeder bürgerlichen Regierung mit „viel härterem Mißtrauen der Arbeiterschichten“ gedroht wird. Alle diese Dinge werden heute noch Gegenstand von Verhandlungen sein. Am Vormittag, 11 Uhr, finden sich die Demokraten zu einer Fraktionsstimmung zusammen. Herr Trimborn, der gestern abend nur noch mit den deutschnationalen Abgeordneten Herr und Schulz sprechen konnte, eine Unterhaltung, von der parteioffiziell erklärt wird, sie hätte für die Deutschnationalen lediglich orientierenden Charakter gehabt, wird heute zunächst noch mit den Führern der Deutschen Volkspartei Fühlung zu nehmen haben. Gestern hat Dr. Petersen sich zum Reichspräsidenten begeben, um ihm in einer längeren Unterredung das Regierungsprogramm der Demokraten zu erläutern und ihn über die Verhandlungen mit Dr. Trimborn zu unterrichten. Die Führung des Kabinetts erstreben, wie wir entgegen dem „L.A.“ feststellen möchten, die Demokraten nicht an, auch Herr Schiller nicht. Im übrigen ist der „L.A.“ auch keineswegs der authentische Interpret der in der Deutschen Volkspartei herrschenden Auffassungen. Von anderer Seite wird vielmehr berichtet, daß die Deutsche Volkspartei beschloffen hätte, sich an einer Regierung der Mitte zu beteiligen. Die Deutsche Volkspartei wird von ihrem monarchistischen Standpunkt zwar nicht abgehen wollen, aber voraussichtlich erklären, daß sie darin keinen absoluten Widerspruch zu einem Bekenntnis für die Weimarer Verfassung sehen könne. Dagegen hat die Deutsche Volkspartei abgelehnt, gegenüber einer Regierung der alten Koalition, der auch die Mehrheitssozialisten angehören, von vornherein wohlwollende Neutralität zu

beobachten. Außer mit der Deutschen Volkspartei wird Herr Trimborn heute natürlich auch noch mit den Mehrheitssozialisten zu sprechen haben. Die „Germania“ bezeichnet die Erklärung der Demokraten als ausreichend. Sowohl Deutsche Volkspartei wie Zentrum würden übrigens mehrheitssozialistische Fachminister nicht ungern im Kabinett sehen. In diesem Zusammenhang wird der gegenwärtige preussische Minister des Innern Severing als Anwärter für das Reichsministerium des Innern genannt.

Die Bedingungen der Demokraten.

Mz. Berlin, 16. Juni. Der Führer der Deutschen demokratischen Partei, Abgeordneter Senator Dr. Petersen, überreichte gestern nachmittag dem vom Reichspräsidenten mit der Kabinettsbildung beauftragten Zentrumsabgeordneten Dr. Trimborn eine Erklärung über die Forderungen, unter denen sich die Deutsche demokratische Partei an der Kabinettsbildung beteiligen will. Darin wird auf Art. 53 der deutschen Reichsverfassung hingewiesen, nach dem der Reichspräsident den Reichsanwalt ernannt und auf dessen Vorschlag die Reichsminister ernannt. Ein Abweichen von diesem Wege wird als verfassungswidrig angesehen, da es ausgeschlossen erscheine, daß die Parteien sich bereit erklären würden, Koalitionen zu bilden, ohne vorher das sachliche Programm des Kabinetts und seine Zusammenlegung zu kennen. Die demokratische Partei erklärt sich bereit, sachlich und positiv in dem Kabinett mitzuarbeiten, das durch seine Verhältnisse und sein Programm die Gewähr für den wirtschaftlichen und politischen Wiederaufbau gebe. Als unerlässliche Bestandteile dieses Programms werden dann in der Erklärung u. a. folgende Punkte bezeichnet: Vorgehensweise und unbedingte Anerkennung der Weimarer Verfassung, Ablehnung und Bekämpfung jeder monarchistischen Restauration, Bekämpfung der Klassenherrschaft, Ablehnung eines jeden Klassen- und Klassenkampfes und Bekämpfung der Partei ohne parteipolitische Rücksichten mit Verleumdungen, die sich auf den Boden der Verfassung stellen, die aber gleichzeitig ihr Amt ausüben sollen.

Die Konferenz von Spa.

Mz. Amsterdam, 15. Juni. Nach einer Londoner Meldung laute Lord George gestern im Unterhaus, das Datum der Konferenz von Spa sei mit Rücksicht auf die Bildung der neuen deutschen Regierung noch nicht endgültig festgelegt, doch werde die Konferenz wahrscheinlich am 5. Juli beginnen. Die für Brüssel geplante Konferenz der führenden englischen und französischen Staatsmänner sei nicht durch neu hervorgetretene Gesichtspunkte notwendig. Im Gegenteil, es sei stets geplant gewesen, daß die Alliierten vor ihrer Zusammenkunft mit den deutschen Vertretern untereinander eine Vorrechnung abhalten sollten. Lord George laute weiter, die Frage des armenischen Mandats werde mit Rücksicht auf die ablehnende Haltung Amerikas gegenwärtig von den alliierten Regierungen erwohnen. Aber die Anwesenheiten zwischen Polen, Litauen und der Ukraine-Flawel bemerkte Lord George, zwischen den Parteien würden gewisse Verhandlungen abgeführt. Möglicherweise wird es nötig sein, die Verhandlungen vor den Völkern zu bringen.

Eine internationalisierte Wirtschaftskonferenz.

Bb. Rom, 16. Juni. Am 21. Juni soll in Paris eine internationalisierte Wirtschaftskonferenz zusammenkommen, die neben verschiedenen anderen Fragen sich besonders mit der Aufhebung verschiedener Ein- und Ausfuhrprohibitions und mit der Salustfrage befassen soll. Auch die Errichtung einer internationalen Handelskammer in Paris steht auf der Tagesordnung. Die Vereinigten Staaten nehmen an dieser Verhandlung teil.

Änderungen des türkischen Friedensvertrages?

Mz. Paris, 16. Juni. Nach einer Londoner Meldung des „Times“ turkieren schon seit einiger Zeit das Gerücht, daß der Oberste Rat um zu verbinden, daß Kleinasien in Anarchie verfallt, bedeutende Änderungen der türkischen Friedensvertragsbestimmungen ins Auge faßt. Eine Atmosphäre der Beunruhigung scheint in Konstantinopel zu herrschen, trotzdem sich die nationaltürkischen Streitkräfte Mustafa Kemal-Paschas nicht nur ganz Kleinasien, sondern auch des Marmara-Meeres beherrschen. Die türkischen Nationalisten hatten sich auch der Insel Marmara bemächtigt, die die Schiffsroute Gallipoli-Konstantinopel beherrscht.

Die Klärung Flensburgs.

Mz. Flensburg, 15. Juni. Die englischen Truppen haben heute morgen Flensburg verlassen. Sie gehen nach Kopenhagen. Die französischen Besatzungstruppen werden demnächst nach Mek beordert.

Br. Berlin, 16. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Nach der Abreise der internationalen Kommission wird nun auch das Abstimmungsresultat für Mitteldeutschland offiziell bekanntgegeben. Es ist in französischer Sprache abgefaßt. Daraus ist zu entnehmen, daß in Flensburg 27 081 deutsche und 8941 dänische, in der ganzen Zone 52 724 deutsche und 12 800 dänische Stimmen abgegeben wurden. Worauf finden in allen Schulen der Stadt Feiern statt und in allen Kirchen Dankgottesdienste. Um 11 Uhr rücken unter Glockengeläute die deutschen Truppen ein. Oberbürgermeister Dr. Todsen und einer der Minister werden Ansprachen halten.

Wahlkreisverband Hessen.

Bb. Kassel, 16. Juni. Im Wahlkreisverband Hessen, der aus den Wahlkreisen Heilen-Kallau und Kassel besteht, ergeben sich nach der amtlichen Zählung folgende Resultate: die auf die Reichstagsliste übergeben: Deutsche demokratische Partei 59 957, Zentrum 48 344, Deutschnationaler Volksverein 20 497, Deutsche Volkspartei 38 268, Sozialdemokratische Partei 10 535, Unabhängige Sozialdemokratie 31 741, Kommunistische Partei 19 358. Als ungültig wurden 3470 Stimmen gezählt.

Professor Max Weber †.

Bb. München, 15. Juni. Professor Max Weber ist gestern abend einer Lungenentzündung, als Folge einer Grippe, erlegen.

Max Weber, dessen Wiesbadener Vortrag im Dezember 1913, kurz nach dem Zusammenbruch, noch in Erinnerung sein dürfte, ist nicht an einer politischen Tätigkeit gescheitert. Er war ein großer Gelehrter, einer der ganz wenigen wirklich großen Nationalökonom und Soziologen, die in der jüngsten Vergangenheit an deutschen Hochschulen lehrten. Über er war mehr als nur Gelehrter, weil hinter aller seiner Arbeit immer die Persönlichkeit stand und sichtbar wurde, der Mensch und Kämpfer. Am 21. April 1864 in Erfurt geboren, studierte er Rechtswissenschaften. Nach kurzem Reichsgerichtsdienst habilitierte er sich 1892 als Privatdozent in Berlin. 1894 folgte er einem Ruf als Ordinarius für Nationalökonomie nach Freiburg, 1897 als Nachfolger v. Kries' nach Heidelberg. Doch wählte er 1903 aus Gesundheitsrücksichten das Ordinariat aufgeben; er leitete als „seniorprofessor“ an der gleichen Universität, bis er im März 1919 als Nachfolger Brentanos nach München berufen wurde. Weber gehörte in der deutschen Volkswirtschaftslehre der soziologischen Richtung an (mit Schmoller, Tönnies, Stummel, Sombart usw.); seine Arbeiten über die methodologischen Grundlagen und den logischen Gehalt der Sozialwissenschaft können als grundlegend bezeichnet werden. Eine groß angelegte Studienreihe über die „Wirtschaftsethik der Weltreligionen“ wurde in den letzten Jahren im „Archiv für Sozialwissenschaft“ veröffentlicht, dessen Herausgeber er war.

Zeitungsverbote.

W. T. B. Köln, 16. Juni. Die „Kölnische Volkszeitung“ und die „Rheinische Zeitung“ wurden laut Beschluß der Rheinlandskommission auf Grund des Artikels 13 der Verordnungs Nr. 3 von heute ab auf einige Tage verboten. Außer den beiden genannten sind fünf weitere Blätter im besetzten Gebiet (darunter auch die „Wiesbadener Nachrichten“) vorläufig verboten worden.

Mz. Ludwigsb., 16. Juni. (Drahtbericht.) Laut „Völkischer Post“ hat die Rheinlandskommission das Erscheinen der „Kölnischen Volkszeitung“, der „Rheinischen Zeitung“, der „Wiesbadener Nachrichten“ und der „Kölnischen Volkszeitung“ in Koblenz ab 16. Juni auf fünfzehn Tage verboten.

Kleine politische Nachrichten.

Der neuernannte bulgarische Geschäftsträger General konsul Doff in Potosch übernahm dem Reichsminister des Auswärtigen sein Beurlaubungsschreiben.

In Köln haben dem deutschnationalen Spitzenkandidaten Gubmann 119 Stimmen zugefallen. Die verbleibenden 59 881 Stimmen fallen nun auf den nächsten Kandidaten der deutschnationalen Reichsliste, General von Gallwitz.

Der Reichsbürgerrat hält vom 2. bis 4. Juli in Leipzig seine Bundesversammlung ab. Zu den Beratungen werden die 12 Landesbürgerräte und sämtliche 330 einzelnen Bürgerräte Deutschlands Vertreter entsenden.

Das Kabinett Giolitti.

Bb. Zürich, 16. Juni. Die vom „Corriere della Sera“ mitgeteilte, so gut wie endgültige italienische Ministerliste entspricht zum großen Teil der bereits gestern nach dem „Secolo“ mitgeteilten, nur daß Rossi die Kolonien, Tredici den Schatz, Tedesco die Finanzen, Bonomi das Kriegsministerium, Pasqualino Salas die Post und der unabhängige Sozialist Labriola an Stelle von Abbiate das Arbeits- und Fürsorgeministerium übernimmt. — Die Eröffnung der Kammer ist für den 23. Juni vorgesehen.

Kabinettskrise auch in Norwegen.

W. T. B. Kopenhagen, 16. Juni. (Drahtbericht.) Die die Blätter aus Christiania melden, lehnte das Storting gestern das Vorgehen des Ministeriums Knudsen mit 74 gegen 51 Stimmen ab. Infolgedessen ist das radikale Ministerium Knudsen, das seit 1913 im Amt ist, zurückgetreten. Die Mehrheit bestand aus Konservativen und Sozialisten. Das neue Kabinett wird wahrscheinlich von den Konservativen gebildet werden mit dem Stortingpräsidenten Salvorien an der Spitze.

Der Konflikt um die Alandsinseln.

Mz. Kopenhagen, 16. Juni. (Berliner Telegramm.) Der schwedische Gesandte in Helsinki, fors ist zur Berichterstattung nach Stockholm berufen worden. Dies ist nicht als Überführung, sondern als Zeichen dafür anzusehen, daß die schwedische Regierung der finnischen ihre Auffassung über die Lage zu erkennen geben will. Die Stimmung in einseitigen Kreisen in Stockholm und auf den Alandsinseln ist sehr erregt. Weitere 400 Mann kriegsmarineähnlicher ausserordentlicher finnischer Truppen sind auf den Alandsinseln ankommen.

W. T. B. Stockholm, 16. Juni. (Drahtbericht.) Die nordische Pressezentrale erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß die Gerüchte über die beabsichtigte schwedische Mobilmachung jeder Grundlage entbehren. Die Mobilisierung der schwedischen Reichsarmee ist für Donnerstag nachmittags zu einer geheimen Situation einberufen worden, in der die Regierung Mitteilung machen wird.

Der Zustand in Albanien.

Mz. Amsterdam, 15. Juni. Einer Blättermeldung aus Rom zufolge ist die Lage in Albanien ernst, da die albanischen Aufständischen durch Serben verdrängt würden, deren Uniform und Waffen amerikanischen Ursprungs sein sollen.

Nach berühmtem Muster.

Mz. Paris, 16. Juni. Der Korrespondent des „Echo de Paris“ in Neapel telegraphiert, er habe in Erfahrung gebracht, daß General Perrino Garibaldi einen Landstreich vorbereite ähnlich demjenigen, der 1860 in Sizilien stattfand. Es handle sich in diesem Falle um eine Landung auf montenegrinischem Gebiet. Der Korrespondent fügt hinzu, es sei ihm möglich gewesen, Einzelheiten über den Vorfall zu erhalten, der in einigen Tagen gemacht werden würde.

Blühende Kunst und Musik. Franz Schreiers Opern-
erfolge zeigten schon neuerlich an drei hervorragenden
Abenden mit durchschlagendem Erfolge zur Erhaltungsbühne
er „Edelknecht“ erzielte nunmehr auch am Riesenberg-
stadtheater, der dritten Bühne nach Frankfurt und Stutt-
gart, einen glänzenden Erfolg. Die „Gräfinnen“, die schon
in früheren Vorstellungen erlebten, wurden am Kieker Stadtheater
inmal gegeben und mit dem „Herrn Hans“ ist Franz
Schreier auch in Prag zum erstenmal zu Worte gekommen.
Seine Opernwerke sind für die fernwende Theaterei-
ta von mehr als 20 Bühnen zur Erhaltungsbühne ange-
kauft worden.

Am Freitag vormittag 11 Uhr auf dem
Leileidsbesuchen bitte abzusehen.

Lebensmittelverteilung.

(Verichtigung).

Der Runkthong kommt nicht in Rationen von je 125 g zur Verteilung, sondern wie folgt:

an Familien, bestehend aus 3, 4 und 5 Köpfen, wird 1 Pfundpaket,
an Familien, bestehend aus 6, 7, 8 und mehr Köpfen, werden 2 Pfundpakete verteilt.
Haushaltungen, bestehend aus 1 und 2 Personen, müssen sich entsprechend zusammenschließen.
Scheine sind mitzubringen.

Die 150 g Schmalz werden zum Preise von 5.40 Mk. die 150 g verteilt.

Wiesbaden, den 15. Juni 1920.

F 392

Der Magistrat.

Bekanntmachung**betr. Kartoffelkarten 1919/20.**

Alle Kartoffelkarten 1919/20, sowohl die Verbraucher- wie die Gegenkarten, sind von den Haushaltungen und den Kartoffel-Verkaufsstellen sorgfältig aufzubewahren, auch wenn sämtliche Karten beliefert sind, bis sie vom Kartoffelamt eingezogen werden.

Die Verkaufsstellen können auf die Karten 25—30 (soweit sie am 17. d. Mts. noch nicht beliefert sind) weiterhin wöchentlich bis zu 10 Pfund je Karte zu dem vom Magistrat festgesetzten Preise abgeben. Der Preis für die 25. Woche beträgt 30 Pfg. je Pfund.

Wiesbaden, den 14. Juni 1920.

F 392

Der Magistrat.

Bekanntmachung.**Einrichtung eines Pachtungsamtes.**

Der Magistrat hat entsprechend den Ausführungsbestimmungen zu § 6 der Reinigung- und Kleinpachtordnung vom 31. Juli 1919 dem Pachtungsamt die Wahrnehmung der Aufgaben als Pachtungsamt gemäß den §§ 1 bis 4 und 6 des Gesetzes übertragen.

Etwaige Ansprüche auf Grund der §§ 1 bis 4 und 6 der Reinigung- und Kleinpachtordnung sind daher bei der Abteilung „Pachtungsamt“ des Pachtungsamtes anzubringen.

Wiesbaden, den 12. Juni 1920.

F 392

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Kartoffelverkauf.

Am Donnerstag, den 17. Juni, vormittags 10 Uhr,

sollen auf diesem Marktplatz, „Wiesbadener Markt“

3 Wagen Futterkartoffeln (50000 kg)

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung verkauft werden.

Westbahnhof.

Das 14. Jäger-Regiment hat Mist zu verpachten.

Die Offerten müssen bis zum 17. Juni, vorm. 10 Uhr, beim Zahlmeister meistbietend eingereicht werden. Wieviel Mist für 1 Pferd pro Tag? (Bietung 6 Monate). 600 Pferde.

Deutsche Friedensgesellschaft

(Ortsgruppe Wiesbaden).

Samstag, den 19. Juni 1920, abends 8 Uhr, in der Aula des Lyzeums, am Schloßplatz:

Öffentlicher Vortrag

Professor Dr. Guldte, Vorsitzender der Deutschen Friedensgesellschaft:

„Die Friedensarbeit in Europa im Jahre 1920 und der neue Reichstag“.

F 393

Eintritt frei.

Freie Aussprache.

Versicherungs-Büro Adolisallee

Adolisallee 28 WIESBADEN Fernrech. 882.

1. Transport-Versicherung aller Art gegen jede Gefahr, für Geschäfte u. Private;

2. Auto-Kaske, Auto-Unfall u. Auto-Haftpflicht-Versicherung;

3. Verbesserte Reisegepäck-Versicherung von 1.4— pro Tausend, Policen sofort;

4. Feuer-, Einbruch-, Aufruhr- u. Lager-Versicherung;

5. Haftpflicht- u. Glasschaden-Versicherung;

6. Lebens-, Renten-, Unfall-, Aussteuer- u. Kinder-Versicherung;

7. Feuers-, Unfall-Versicherung;

8. V. h. Versicherung.

General-Agenturen. — Bürozeit: 9—12 u. 2—4.

Volksunterhaltungsabende

Leitung: Gustav Jacoby.

Dienstag, den 22. Juni 1920, abends 8 1/4 Uhr, im „WINTERGARTEN“, Schwalbacher Straße:

Heiterer Abend

Bernhard Herrmann

(Letztes Auftreten in dieser Saison)

Thila Hummel :: Therese Müller-Reichel

Lustige Lieder, Arien, Duette und heitere Vorträge.

Eintrittskarten Mk. 4.— (Korbseessel u. 1.—5. Reihe), 3.—, 2.—, 1.—

ab heute in den Vorverkaufsstellen und ab Donnerstag vormittags 9

bis 1 Uhr, an der Kasse der Turagessellschaft (Schwalbacher Straße).

Telephonische Bestellungen unter Nr. 2376, 6444, 3805.

Himbeersaft

mit Zucker eingekocht.

Schützenhof-Apothete,

Langgasse 11. 718

Rheinische Leinen-Compagnie

Dannemann & Sohn

Friedrichstraße 40, Eckhaus der Kirchgasse

(zwischen Nietschmann u. Möbelausstattungshaus Herz).

M. Dannemann, früher langjähriger Disponent im Hause Nassauische Leinen-Industrie J. M. BAUM.

Reine Spezialität

Leinen, Weißwaren und Wäsche.

Engros- und Einzel-Vertrieb.

Neu eingetroffen:Engl. Ia Zephir, ca. 82 cm br., d. Meter Mk. 25.75
(Einfuhrgenehmigung B 51/8/20)Engl. f. Tennis-Flanell 75 cm br., d. Meter Mk. 29.75
(Einfuhrgenehmigung B 51/5/20)**Ferner:**

Hemdentuch, ca. 80 cm br., feinfäd., d. Meter Mk. 16.75

Madapolam, ca. 83 cm br., Ia Qual., d. Meter Mk. 19.75

Prima Bielefelder Bettuchleinen, ca. 150 cm br., d. Meter Mk. 57.60

Zimmer-Handtücher, weiße, schwere Qualität, d. Stück Mk. 14.75

Betttücher aus Ia Madapolam, d. Stück Mk. 97.00

Kissenbezüge, ca. 80x80 cm groß, d. Stück Mk. 43.60

Reinlein. Tischtüch., reinlein. Servietten, d. Stück Mk. 19.75

Pfandverkauf.

Donnerstag, den 17. Juni

cr., vorm. 11 Uhr, werden

in dem Versteigerungslotale

Friedrichstr. 43

dahier

1400 Agr.

Rohkaffee

auf Rechnung bezugnehmend,

den es angeht, gem. § 373

des D. O. B., öffentlich

gegen Barzahlung ver-

steigert.

Habermann,

Gerichtsvollzieher,

Wallufer Straße 12.

Masch.-Garn!!

beste Qualität, von 450

bis 14 Nr.

Eckhaus, Rheinstr. 66.

**Nudeln**

aus feinstem amerik.

Weizengrieß Pfd. 9.75

Makkaroni

Pfd. 10.—

Reis

Pfd. 6.30

Erbsen

gesch., gelbe Pfd. 2.10

Kaffee

frisch gebrannt

Pfd. von 25.— an

Milch, steril.

große Dose 9.—

Ia Reisstärke

Pfd. 11.—

Drogerie A. Jünke,

K.-Fr.-Ring 30. Tel. 6520.

**W. C.****„Rheingold“**

Samstag, d. 19. Juni

Neue**Adolfshöhe:****Tanz!**

Näh. Hauptannonee.

Ein großer Posten

Badfordel

solange Vorrat

kg 7.50 Mk.**Singer**

Ellenbogengasse 2.

Schöne Dindurapflanzen

zu verkaufen. Junginger,

Mainzer Landstr., neben

d. Stadt. Schweinmesterei.

Möbiliar-Versteigerung.

Wegen Auflösung eines Haushalts usw. ver-
steigere ich morgen Donnerstag, den 17. Juni,
vorm. 9 1/2 Uhr beginnend bis 3 Uhr (ohne Pause)
in meinem Versteigerungssaal

23 Schwalbacher Str. 23

folgende sehr gute Möbiliargegenstände, als:

Mod. Eichen-Herrenzimmer-Einrichtung,
bestehend aus 2t. Büchereischr. mit Verklappung,
Diplomaten-Schreibtisch, Schreibtischstuhl mit Led.,
Stempeltisch und 2 Stühlen mit Leder;

orient. Herrenzimmer-Rauchgarnitur
mit Bein- u. Verklapp-Einlagen, bestehend aus
Tisch mit Bronzefläche, Stuhl, Hocker, Sessel,
Bücherständer u. Bronze-Rauchentfäler;

sehr guter orient. Salon-Teppich
(4x3 Mtr.). Samt- u. and. Teppiche, sehr gute
Polstergarnitur, Sofa u. 5 Sessel mit Blüchbezug,
Hühn.-Salonkränzen, Kissen u. Mah.-Verteiler,
sehr guter Kuch.- u. Schreibtisch mit Aufh., Schreib-
stischstuhl, Mah.-Schreibtisch,

schöner Nischbaum-Biedermeier-Schrank,
Kuch.-Trümpf-Spiegel, Wand- u. Toilette-Spiegel,
Kuch.-Bett m. Kuchermatratze, Kommode, Nach-
tisch, Kleider- u. Wäsche-Kränze, Chaiselongue,
Polster-, Rohr- u. Klappstühle, Sofa, Kissen,
Bauern-, Seidler- u. Nischstühle, Stühle,
Etagere, Bücherschränke, Stoffeile.

antike Empire-Bronze-Standuhr,
Standuhr und 2 Nandelaber,
(Marmor mit Bronze), Wand- u. Standuhren,
2 Nandelaber (Marmor mit Bronze),
Marmorbüste mit Marmorfüße, große Anzahl gute
Kissen, Aufhänge- u. Dekorationsgegenstände in Por-
zellan, Bronze, Marmor usw., gute Delgemälde u.
andere Bilder, Bilderrahmen, Bücher, Baro- und
Thermometer, ar. Photographen-Apparat (24x30), ohne
Objektiv, Kristall, Glas, Porzellan,

silberne u. verfilberte Bestecke u. andere
Gebrauchsgegenstände, goldene D.-Uhr,
diverse Gold- und Schmuckstücke,
Opernglas, Led. Taschentücher, Kuchenteller, Körbe
u. Handtische, Damen-Kleider u. Weißwäsche,
woll., seid. u. Spitzenkleider, Spitzen, Stidereien u.
sonst. Handarbeiten, sehr gutes Weissbrot, Gar-
binnen, gute Wäsche u. and. Portieren, Decken, Vor-
läufer, Span. Wände, Gasluster, Salon-Ständer-
lampen, Petrol-Stellampen, ar. Trümpf-Spiegel, ein
Wäschemangel, Kuchenschrank, 2 Stühle, Kissen, fast
neuer weißer Kuchenschrank, sehr gutes Kuchenschrank-
u. Kuchenschrank, große Anzahl Einmachgläser u. Töpfe
und sonstige Hausgeräte usw.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung am Mittwoch von 10—12 Uhr.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator u. gerichtlicher Taxator.
Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.